

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile 2009

Arbeitsmarktbezirk  
317 Melk



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2009

<b>Melk</b>
-------------

### **Inhaltsverzeichnis**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung .....	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	8
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	8
Bildung .....	9
Regionale Fördermaßnahmen.....	11
Glossar und Quellenangaben.....	12

## ARBEITSMARKTPROFIL 2009

### Melk

*Bezirk mit hohem Industrie- und Landwirtschaftsanteil, Zunahme der Männerarbeitslosigkeit bei unterdurchschnittlicher Arbeitslosenquote*

	<b>Melk</b>	<b>Niederösterreich</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2009 (Bevölkerungsregister)	<b>76.573</b>	1.607.937	8.355.260
davon Frauen	<b>38.791</b>	820.511	4.287.213
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2009 (Bevölkerungsregister)	<b>1,4%</b>	3,9%	3,6%
Arbeitslosenquote 2009 - insgesamt	<b>5,6%</b>	7,3%	7,2%
Frauen	<b>5,0%</b>	6,7%	6,3%
Männer	<b>6,0%</b>	7,8%	7,9%
Katasterfläche (KF)	<b>1.013</b>	19.211	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>57,4%</b>	58,8%	37,6%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>76</b>	84	100
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>132</b>	142	265

\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Melk entspricht dem politischen Bezirk Melk und besteht aus 40 Gemeinden, darunter vier Städte (Mank, Melk, Pöchlarn und Ybbs an der Donau).

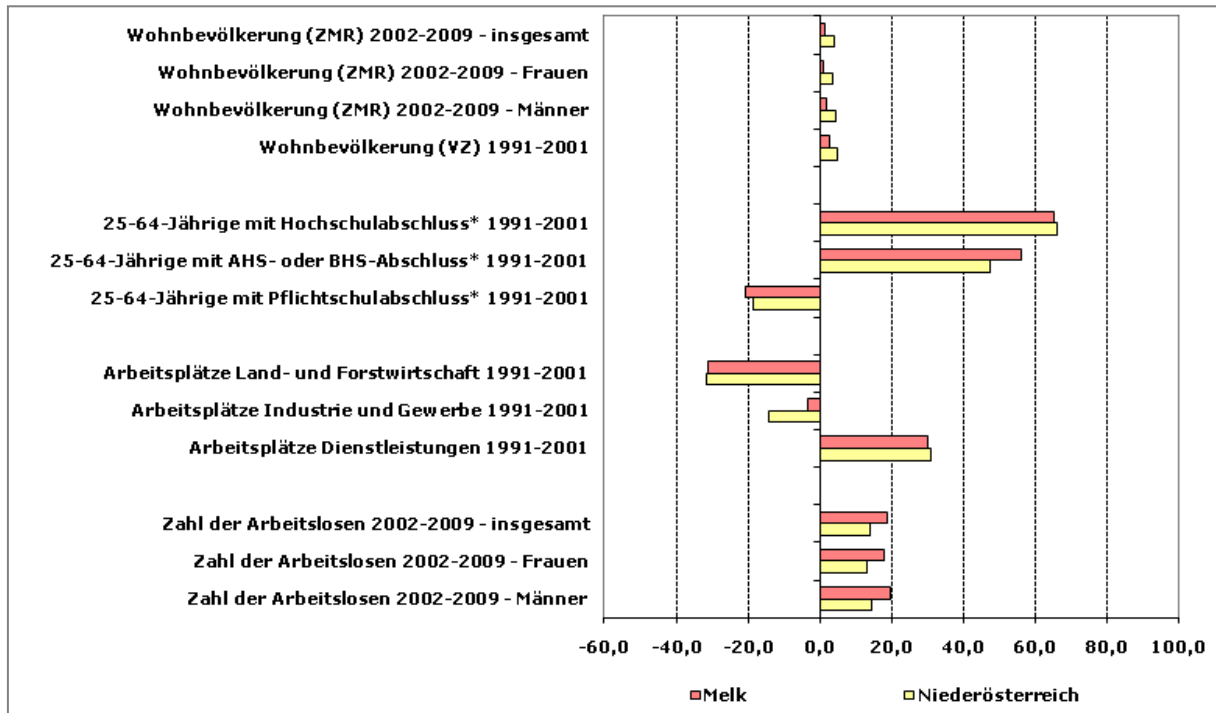
Landschaftlich prägend in diesem Bezirk ist die Donau, die gleichzeitig die Grenze zwischen dem alpinen südlichen Teil (nördliche Kalkalpen) und dem flach hügeligen nördlichen Teil des Bezirkes bildet.

Die wirtschaftlichen Zentren Melk, Ybbs an der Donau und Pöchlarn liegen im Donautal (40% aller Erwerbstätigen des Bezirkes), daneben sind noch Mank, Pöggstall und Loosdorf zu nennen.

Mit der West Autobahn (A1) und der Westbahn ist der Bezirk direkt an die wichtigsten Wirtschaftsräume Österreichs, Wien und Linz/Salzburg, angebunden.

Die nördlichen (Waldviertel, allerdings Verbesserung durch Eröffnung Donaubrücke Pöchlarn) und südlich gelegenen Teile (Voralpen) sind infrastrukturell etwas benachteiligt.

Grafik 1:  
**Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung**  
Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister (Bevölkerungsregister)

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

\*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Melk lebten laut Bevölkerungsregister im Jahr 2009 76.573 Personen, 50,7% davon Frauen. Dies entspricht 4,8% der gesamten niederösterreichischen Wohnbevölkerung.

Ybbs an der Donau (5.744, Frauenanteil 51,6%) sowie die Gemeinden Melk (5.249, Frauenanteil 52,3%) und Pöchlarn (3.930, Frauenanteil 51,7%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Loosdorf (3.677, Frauenanteil 52,2%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2008 insgesamt um 0,3% gestiegen, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Melk zählt zu den Bezirken mit einer steigend positiven Bevölkerungsentwicklung. Die Bevölkerungszuwächse liegen allerdings unter den österreichischen Vergleichswerten. Betrug die Bevölkerungszunahme zwischen 1971 und 1981 nur knapp 1%, so stieg die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum 1981 bis 1991 um knapp 2%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 2,7% gestiegen (Niederösterreich: +4,9%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war in erster Linie auf die positive Wanderungsbilanz (+1.257) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war aber ebenfalls positiv (+711).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2009 ist die Bevölkerungszahl (Bevölkerungsregister) im Bezirk Melk um weitere 1,4% gestiegen (Niederösterreich: +3,9%, Österreich: +3,6%).

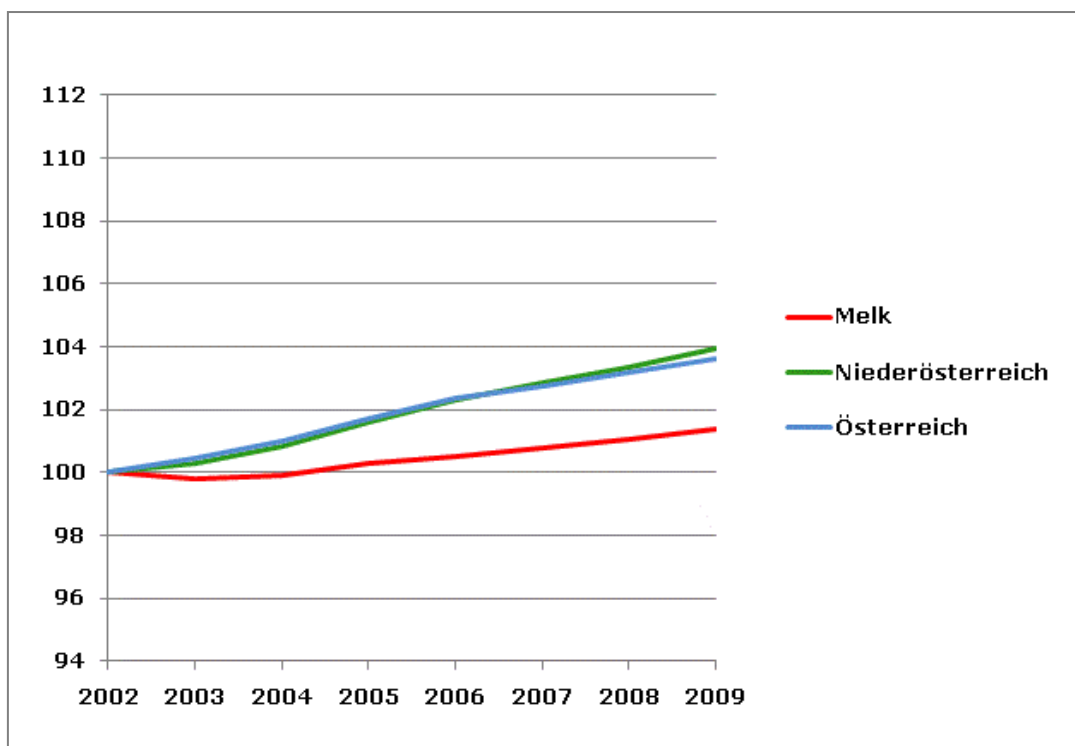
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2009 im Bezirk Melk mit 16,1% über dem niederösterreichischen Durchschnitt von 15,3%, jener der Über-65-Jährigen mit 17,7% darunter (Niederösterreich: 18,4%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Melk im Jahr 2009 mit 4,3% unter dem landesweiten Schnitt von 6,6% (Österreich: 10,4%).

Grafik 2:

### Bevölkerungsentwicklung 2002-2009

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2009 laut Bevölkerungsregister. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2009 schwach zugenommen (+1,4%). In Niederösterreich und österreichweit zeigen sich Bevölkerungsanstiege in stärkerem Ausmaß (ca. +3-4%).

Quelle: Statistik Austria

### Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Melk ist Teil der NUTS-III-Region Mostviertel-Eisenwurzen.

Für diese Region wurde für das Jahr 2007 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 76,7% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 19 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2002 ein Anstieg um 27,9% verzeichnet (Niederösterreich: 26,7%, Österreich: 23,7%).

Charakteristisch für die regionale Wirtschaftsstruktur sind die überdurchschnittlich hohen Anteile des industriell-gewerblichen Sektors sowie der Land- und Forstwirtschaft.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 36,0% auf 32,4% reduziert, auch der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ging von 17,7% auf 11,3% zurück.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 46,3% auf 56,3% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil klar unter dem Landesdurchschnitt (63,0%) und auch deutlich unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 333 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 290 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 8 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (245 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

### **Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes**

#### *10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2009*

Anton Haubenberger, Gesellschaft mit beschränkter Haftung	450
Vetropack Austria GmbH	330
Ing. H. Gradwohl Gesellschaft m.b.H.	250
Gottwald GmbH & CO KG	140
BRAMAC Dachsysteme International GmbH	140
Sandler Bau Gesellschaft m.b.H.	130
LASSELSBERGER GmbH	120
Chamottewaren- und Thonöfenfabrik Aug. Rath jun. GmbH	120
Hans Drascher Gesellschaft m.b.H.	120
Ing. Franz Brachinger GmbH	110

#### *10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2009*

Raiffeisen-Lagerhaus Mostviertel Mitte reg. Gen.m.b.H.	400
Raiffeisenbank Region Melk reg.Gen.m.b.H.	140
Josef Schuberth & Söhne, Bausto. - Brennstoffh., Betonwarenerz.	100
Schaufler GmbH	90
Stadtgemeinde Ybbs an der Donau	80
Heindl GmbH	60
Optiker Forster Gesellschaft m.b.H.	50
Ing. Friedrich Bauer Ges.m.b.H.	50
Franz Mitterbauer Gesellschaft m.b.H.	50
Kinderheim der Schulschwestern	50

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

## **Beschäftigung und Arbeitslosigkeit**

### *Beschäftigung*

Im Jahr 2009 waren im Arbeitsmarktbezirk Melk 30.882 Personen unselbständig beschäftigt, davon 44,7% Frauen (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbskarrierenmonitoring). Zwischen 2008 und 2009 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,7% zurückgegangen, wobei der Rückgang der Beschäftigtenzahl bei den Männern (-2,7%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (-0,4%).

Ein Zuwachs an Beschäftigten wurde in diesem Zeitraum nur im primären Sektor verzeichnet, im sekundären und im tertiären Sektor waren die Beschäftigtenzahlen rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei den Frauen war zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote lag in Niederösterreich 2008 bei 41,7%. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

### *Erwerbsquoten*

Die Erwerbsquote (wohntbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2009 insgesamt 76,1% (Frauen: 71,7%, Männer: 79,9%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 75,0%, Frauen: 72,0%, Männer: 77,8%).

### *Arbeitslosigkeit*

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichschnitt und auch klar unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2009 5,6% (Niederösterreich: 7,3%, Österreich: 7,2%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 6,0% deutlich über jener der Frauen (5,0%).

Im Jahr 2009 waren insgesamt 1.823 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 40,2%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 38,1%, wobei der Anstieg bei den Männern (+51,3%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (+22,2%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 68,2%.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Melk ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen (vor allem in die benachbarten Arbeitsmarktbezirke und nach Wien) und einem vergleichsweise geringen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken.



### Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2009 waren im Arbeitsmarktbezirk Melk 131 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 44,5%.

Den 16 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2009 31 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 285 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2009 waren 51 im Lehrberuf Einzelhandel - Lebensmittelhandel, 48 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 29 im Lehrberuf Gastronomiefachmann/-frau tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 44,9% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 849 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2009 91 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 89 im Lehrberuf Elektrobetriebstechnik und 70 im Lehrberuf Elektroinstallationstechnik mit Schwerpunkt Prozessleit- u. Bustechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 29,4% der Gesamtlehren aus.

### Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2008 gab es im Bezirk 70 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 65 Kindergärten und 5 altersgemischte Einrichtungen, etwa 2.510 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Melk im Schnitt 33 (Niederösterreich: 37, Österreich: 36).

15 der 70 Einrichtungen konzentrieren sich auf Loosdorf, Blindenmarkt und Melk.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Damit ist seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 der halbtägige Kindergartenbesuch (20 Stunden pro Woche ohne Mittagstisch) im letzten Jahr vor Schuleintritt für die Eltern kostenlos. Dafür beteiligt sich der Bund an den dadurch entstehenden Mehrkosten für Länder und Gemeinden mit 70 Mio. € pro Kindergartenjahr.

Ab dem Kindergartenjahr 2010/2011 wird der halbtägige Kindergartenbesuch (mindestens 16 Stunden) für Kinder, die bis zum 31.8. das fünfte Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni mit Ausnahme der Schulferien verpflichtend (Quelle: BMWFJ).

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

In Niederösterreich ist der Kindergartenbesuch am Vormittag kostenlos, seit September 2008 können Kinder bereits im Alter von zweieinhalb Jahren einen Kindergarten besu-

chen. Seit Herbst 2009 besteht die gesetzliche Verpflichtung, im Jahr vor Beginn der Schulpflicht einen Kindergarten zu besuchen.

Die Verpflichtung besteht für einen halbtägigen Besuch und ist kostenlos. Absolviert ein Kind das verpflichtende Kindergartenjahr in einem Privatkindergarten, so kann dafür beim Land NÖ eine Förderung aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen beantragt werden (Quelle: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung).

Tabelle 2:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2008

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Loosdorf	7	198
Ybbs an der Donau	2	170
Melk	4	169
Pöchlarn	2	123
Mank	2	108
Blindenmarkt	4	94
Dunkelsteinerwald	2	85
St. Leonhard am Forst	1	84
Kilb	2	82
Hofamt Priel	2	74
Pöggstall	2	71
Persenbeug-Gottsdorf	1	68
Weiten	2	64
Yspertal	3	63
Neumarkt an der Ybbs	3	62
Bergland	2	61
Ruprechtshofen	1	61
Marbach an der Donau	3	57
Hürm	1	57
Erlauf	2	54
Emmersdorf an der Donau	1	53

Quelle: Statistik Austria

## Bildung

### Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Melk. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Melk deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 5,7% (Niederösterreich: 8,3%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 8,0% der Personen dieser Altersgruppe (Niederösterreich: 11,8%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 6,0% über jenem der Männer (5,4%), 7,1% der Frauen dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 8,8%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 8,6%, jener der Personen mit Matura bei 14,8%.

Tabelle 3:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 1991 und 2001 in %

	Melk		Niederösterreich		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>						
gesamt	34,7	25,7	32,0	23,7	34,2	26,2
Frauen	47,9	36,6	42,8	32,3	43,1	33,1
Männer	22,2	15,3	21,6	15,2	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	44,3	43,7	57,0	50,3	58,6	52,9
<b>Lehrlingsausbildung</b>						
gesamt	44,4	45,6	40,1	41,3	37,0	39,4
Frauen	28,6	29,0	26,2	27,2	25,4	27,7
Männer	59,5	61,4	53,6	55,1	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	28,0	28,3	19,4	23,5	17,4	22,0
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>						
gesamt	11,7	15,0	13,5	14,9	12,5	13,1
Frauen	15,8	21,3	18,6	21,0	17,0	18,6
Männer	7,9	9,0	8,7	8,9	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	6,9	4,6	5,4	5,3	5,3	5,1
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>						
gesamt	2,2	2,5	3,8	4,1	4,7	4,7
Frauen	2,1	2,7	4,0	4,4	4,8	4,9
Männer	2,3	2,4	3,7	3,9	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	7,7	9,3	6,6	6,8	7,4	6,7
<b>Berufsbildende höhere Schule</b>						
gesamt	3,3	5,5	5,0	7,7	4,7	6,8
Frauen	2,2	4,5	3,7	6,7	3,7	6,1
Männer	4,3	6,4	6,2	8,6	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	5,2	5,5	3,8	4,2	3,0	3,4
<b>Hochschulausbildung</b>						
gesamt	3,7	5,7	5,5	8,3	6,9	9,9
Frauen	3,5	6,0	4,8	8,4	6,0	9,8
Männer	3,9	5,4	6,2	8,2	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	7,9	8,6	7,8	9,9	8,3	9,9
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Statistik Austria

### *Schulstandorte und Fachhochschulen*

Melk (AHS), Ybbs an der Donau (HAK, HTL) und Yspertal (HLW) sind die wichtigsten Schulstandorte des Bezirkes.

Im Schuljahr 2008/2009 wurden im Arbeitsmarktbezirk Melk in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie Lehrerbildende höhere Schulen) etwa 1.900 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das waren um 4,9% mehr als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Melk gibt es derzeit (Studienjahr 2009/10) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Krems 16 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 1.750 Studierenden, davon 1.223 Frauen, besucht werden. Im Nachbarbezirk Scheibbs werden 2 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 350 Studierenden, davon 241 Frauen, besucht werden.

### **Regionale Fördermaßnahmen**

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Melk.

Tabelle 4:

#### **Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen**

<b>Projekttitle</b>	<b>Träger</b>	<b>Art der Maßnahme</b>	<b>gesamt</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>
FIT Zentrum NÖ Mitte/Mostviertel: Kennenlernen von Handwerk und Technik, Beratung, Perspektivenerweiterung, Basisqualifizierungen	BIETER-GEMEINSCHAFT ZIB-TRAINING	Qualifizierung	127	127	0
Jobs4You(th) 2009 - Integration von Jugendlichen	WIFI/BFI BIETER-GEMEINSCHAFT	Qualifizierung	107	57	50
ÜBA Lehrgänge - Ersatzlehre für Jugendliche gem. Auffangnetz	WIFI/BFI BIETER-GEMEINSCHAFT	Qualifizierung	84	45	39
Initiative 50 2009 - SÖBÜ	INITIATIVE 50	Beschaeftigung	76	52	24
Modulares Deutschlerncenter Sankt Pölten - Deutschmodule auf unterschiedlichen Niveau	ZIB-TRAINING - ZUKUNFT IN BEWEGUNG	Qualifizierung	75	40	35

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2009: Jährliche Daten aus dem Bevölkerungsregister  
(Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsregister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

### Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.  
(Quelle: Statistik Austria)

### Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p><b>Österreich bzw. Bundesland:</b> Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p><b>Arbeitsmarktbezirk:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Bergbau- und ÖBB-Betriebe können nicht einem Arbeitsmarktbezirk zugeordnet werden und fehlen deshalb. (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## **Arbeitsmarkt (Fortsetzung)**

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

## **Wirtschaft**

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--